

Baukonzept

So manche fragen sich jetzt vielleicht: „Ein Hüttenbau kann so vielseitig und unterschiedlich sein. Wie soll es dabei den ein allgemeines Konzept geben?“ Dass das Bauen unglaublich facettenreich ist stimmt natürlich und wir wollen dieser Kreativität in keiner Weise im Weg stehen, im Gegenteil mit diesen kleinen Anstößen und Erklärungen wollen wir die Kinder nur ermutigen und sie in ihren fantastischen Ideen bestärken.

„Gemeinsam sind wir stark“ ist oft als Floskel verkommen, aber hier ist es in der Tat ein wichtiger Bestandteil im Hüttenbau. Natürlich will die Eine den wichtigen Nagel selbst setzten und der Nächste möchte das Fester doch lieber auf der anderen Seite haben, jedoch lässt sich so eine lange Latte eben auch nicht mal schnell alleine von A nach B tragen. In einer Gruppe treffen immer verschiedenste Meinungen und Ideen aufeinander ...die ich selbst vielleicht gar nicht hatte. Und so kommt es immer wieder zu kleinen Streitereien, die gehören aber auch dazu. Gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander kann nur entstehen, wenn Erfahrungen gemacht werden und unterschiedliche Ideen aufeinander prallen. Denn Irgendwie wollen ja dann doch wieder ALLE eine tolle Hütte haben.

„Ohje, das ist viel zu gefährlich“ dachten sich sicherlich schon so manche Besucher auf der Farm. Und das stimmt auch! Es ist hier teilweise gefährlich und ja, man kann sich auch dabei verletzen. Aber wo kann man das denn nicht? Und ist es nicht manchmal auch gut selbst sein Risiko einzuschätzen oder diese Einschätzung erstmal zu lernen? Denn jeder und jede hat ja auch ihren eigenen Risikobereich, dieser ist nun mal immer unterschiedlich. Ein achtsamer Umgang mit dem Werkzeug und seinen Mitmenschen ist auch auf dem Bau essenziell. Dafür müssen aber auch alle wissen wieso. Es kann nicht immer einfach verstanden werden, weil es eben ein Erwachsener gesagt hat. Der verbietet ja auch oft andere Sachen, einfach so...

„Kannst du mir helfen“ ist ein oft gehörter Satz von uns allen. Natürlich wollen wir unterstützen und hilfsbereit sein. Das ist meistens dann aber zu weit gegangen, wenn du mit dem Hammer auf einmal alleine an der Hütte stehst und deine kleinen Mitstreiter schon längst bei einem anderen Projekt sind. Deswegen kann man aber auch mit Worten oder Tipps aushelfen. Es muss ja nicht alles wie bei den echten Handwerkern aussehen. Wir wollen ja auch etwas anderes bauen und dafür muss man manchmal aus seiner Vorstellung ausbrechen. Diesen Weg kann man immer befeuern ohne selbst Hand anzulegen. Die Hütte soll ja auch immer noch wie die Eigene aussehen und nicht wie die eines Erwachsenen.

„Der Weg ist das Ziel“ ...ist doch auch wieder nur so ein Spruch. Ja das stimmt und am Ende will ich ja eben doch in meiner Hütte sitzen und eine heiße Tasse Tee trinken. Was bis dahin aber alles gelernt werden kann sollte niemals vernachlässigt werden. Ein unstrukturierter Anfang kann trotzdem sehr produktiv sein. Scheitern ist nicht schlimm, das nächste Mal kann man ja besser Scheitern. Und die Erkenntnis, dass nicht alles klappt wie die Vorstellung war ist nun Mal in der Außenwelt allzu bekannt. Deshalb so gut wie möglich die einzelnen Erfolge wertschätzen.